



Liebe Leserinnen und Leser,

Alle wissen es, aber keiner sagt etwas. So ein ganz klein bisschen ist es auch im Dressursport. Dass viele Pferde keine saubere Piaffe zeigen und im Schritt eher trippeln als schreiten, kaum still stehen können, dafür aber in atemberaubender Art und Weise im starken Trab über die Mittellinie fliegen, all das hat die Reiterwelt hingenommen - so lange die Bewertungsnoten stimmten. Als sicherer Weg auf's Siegertreppchen etablierte sich in manchen Kreisen die „Rollkur“, mit der die Pferdenase förmlich auf die Brust gezogen wird. Von „Anlehnung“ oder gar einem feinen Draht zum Pferdemaul mag man in diesem Zusammenhang kaum reden. Aber tatsächlich ist die Rollkur einer der extremen Auswüchse der Anlehnung. Im Interview mit dem Warendorfer Tierarzt Dr. Gerd Heuschmann gehen wir der Sache noch einmal auf den Grund: Was bedeuten solche extremen Ausbildungsmethoden für das Pferd?

Dass man ganz ohne Rollkur samt Ziehen und Stechen auch an die Spitze reiten kann, belegt Hubertus Schmidt. Wir besuchten den erfolgreichen Dressurreiter und er stand uns Rede und Antwort, welche Stolpersteine er auf dem Weg nach ganz oben überwinden musste.

Heiß diskutiert werden auch die Methoden anderer Ausbilder: Ein Beispiel ist Philippe Karl. Für ihn ist die hohe Hand das Mittel der Wahl, um den Pferden den Weg in die richtige Richtung zu zeigen. Eine große Fangemeinde hat sich davon überzeugen lassen – andere stehen der Methode kritisch gegenüber. Doch urteilen Sie selbst und schreiben Sie uns Ihre Meinung dazu. Vielleicht kommt auch hier eine Diskussion in Gang.

Grundsätzlich dreht es sich bei dem Thema Anlehnung immer um eine Frage: Wie viel Anlehnung darf es und soll es schließlich sein? Dazu haben wir die unterschiedlichsten Ausbilder befragt und wieder eine ganze Reihe Tipps für Sie zusammengestellt. Darunter ist auch ein Beitrag des Sitzexperten Eckart Meyners. Er verrät, wie Hand und Schultern locker bleiben, damit die Anlehnung stimmt.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre
Claudia Sanders

Auch eine Form der Anlehnung ...

*Orguloso und Claudia Sanders
Foto: Hedi Esch*

